EVANGELISCH in Aachen

Juni/Juli 2011

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Aachen

In die Jahre gekommen...

Musik: Chorbiennale und britisches Gastspiel
S. 14/15

2. Juli: Deutsch-brasilianisches Fest in Haaren
S. 21

Bakonyi

Trauer ist natürlich
Trauer zulassen
Trauer überwinden

In unserem
Abschiedsraum
erhalten Sie die
Zeit dazu

Immer mehr Menschen sind heute unsicher, wenn es um die Themen Sterben und Tod geht. Wir beraten in allen Fragen, die ein Todesfall mit sich bringt. Dazu gehört auch ganz besonders die menschliche Seite. Es ist für uns selbstverständlich, auf die persönliche Situation und die Wünsche eines Menschen einzugehen. In Aachen schufen wir deshalb den ersten privaten Abschiedsraum, der den Abschied in einer Weise ermöglicht, die öffentliche Friedhofshallen nicht bieten können.

Es ist unser Ziel, neben fairer Beratung und Hilfe für akut Betroffene, Informationszentrum für alle zu sein, die das Thema berührt. Sie können bei uns unverbindlich Bücher ausleihen und folgende Broschüren erhalten:

Was tun wenn jemand stirbt ?
Mit Kindern über den Tod sprechen
JA zur Trauer heißt JA zum Leben
Wie drücke ich mein Beileid aus ?

Für Gruppen bieten wir kostenlos Vorträge zu den verschiedensten Aspekten der Themen Sterben, Tod und Trauer an.

Bestattungshaus Bakonyi
Geschäftsführer: Dipl.-Kfm. Karl Steenebrügge
Augustastraße 25 · 52070 Aachen
Telefon (0241) 50 50 04

Rat und Hilfe seit
5 Generationen

Auch wenn wir uns in dieser Ausgabe von „Evangelisch in Aachen“ vornehmlich mit den Älteren befassen, so ist die Kirchengemeinde Aachen doch eine überdurchschnittlich junge Gemeinde. Die statistische Alterspyramide, wie wir sie aus den Zeitungen kennen, hat in Aachen eine Ausbuchtung bei den 20 bis 30jährigen - sie stellen fast 30 Prozent der Gemeindemitglieder. Eine völlig untypische Situation - der Hochschule sei dank.

Axel Costard

Einige Gedanken zum Älterwerden und vieles zum umfassenden Angebot, das die Kirchengemeinde für Senioren bietet, erfahren Sie ab Seite 3. Wobei wir bei der Fülle an Informationen leider nur einen kleinen Ausschnitt darstellen konnten.

Zwei Kirchenbauten beschäftigen uns in diesem Heft - die Annakirche und die Citykirche St. Nikolaus (Seite 24 bzw. 20).

Die Kirchenmusik steht in diesen beiden Sommermonaten ganz im Zeichen der Chöre - mit der Chorbiennale und einem Gastspiel eines britischen Jugendchores (Seite 14).

Schließlich wird im Sommer gerne gefeiert - mehr zu den Gemeindefesten auf den Seiten 19 und 21. Viel Spaß bei der Lektüre diese Ausgabe wünscht Ihnen

Ihr

Das Titelbild zeigt einige der vielen Mitarbeiterinnen der Initiative „Engagiert älter werden“. Oben: Barbara Bernreuther, Hella Lorenz, Christine Wirth, Gunhild Großmann. Unten: Julia Debus, Anneliese Thie.

Gedanken zum Alter

Nichts für Feiglinge

„Es ist schlimm,
wenn man alt wird“,
das Alter spricht,
„aber schlimmer ist es,
man wird es nicht!“

Heinz Erhardt

„Alt werden ist nichts für Feiglinge“ so zitierte mein Großvater gerne den preußischen Leibarzt Christoph W. Hufeland. Fiel bei meinen Besuchen dieser Satz, so wusste ich, was kam: Ein Klagelied über die Mühen des Alters. Die Knie schmerzen, Augen und Ohren wollen nicht mehr so recht und das Herz gerät schon mal aus dem Takt. Wenn ich heute zurückblicke, dann wünsche ich mir, noch einmal an der Seite meines Großvaters sitzen zu können. Mit folgenden Worten würde ich das Gespräch beginnen: „Alt werden ist nichts für Feiglinge, hast Du immer gesagt. Nun, heute will ich Dir sagen: Jung sein ist es auch nicht.“ Dann würde ich ihm von meinen Erfahrungen berichten. Davon, wie oft ich kritisch beäugt und mit der Frage konfrontiert werde, ob ich dieses oder jenes schon könnte, schließlich sei ich noch so jung. Ich würde erzählen, wie anstrengend es ist, wenn es im Leben noch so gar keine Gewissheit, sondern nur Fragezeichen gibt: Werde ich einen Job finden? Eine Familie gründen? In einem eigenen zu Hause ankommen? Und ich würde auch erzählen, wie traurig ich war, als neulich im Rahmen eines Sterbefalls Angehörige Gott im Gebet gefragt haben, ob es wirklich nötig sei, dass eine Pfarrerin und noch dazu eine so junge die Beerdigung übernimmt.

Sich gegen Vorurteile beweisen, sich gegen Widerstand und Ablehnung durchsetzen zu müssen, das verbinden viele mit dem Alter, mit der Lebensphase, in der Etliches langsamer geht und mühsamer wird. Doch ebenso schwer wie das „nicht mehr Können“ wiegt die Last des „noch nicht Könnens“ – sei es nun schmerzhafte Wahrheit oder bloße Unterstellung.

Jung und Alt werden in unserer Gesellschaft oft gegenüber gestellt, häufig sogar gegeneinander ausgespielt. Die vielen Menschen dazwischen – nicht mehr jung, aber auch noch nicht alt – sind in ihren Lebensentwürfen so verschieden, dass sie kaum als Gruppe beachtet werden. Wie gehen wir in unserer Gemeinde und in unseren Kirchenbezirken damit um? Stiften wir Beziehung durch generationsübergreifende Angebote? Isolieren wir die Generationen durch Zielgruppen-Denken? Ist es überhaupt

möglich, den Bedürfnissen unterschiedlicher Lebensalter gerecht zu werden?

Gemeinde, wie ich sie mir wünsche, orientiert sich an einem Grundsatz des Apostels Paulus. In seinem Galaterbrief schreibt er (Gal 3,26+28): „Durch den Glauben seid Ihr alle Gottes Kinder. … Hier ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau …“ und ich möchte ergänzen: „Hier ist nicht jung, noch alt, noch irgendetwas dazwischen.“

Silke Arendsen ist Pfarrerin zur Anstellung an der Auferstehungskirche

Es gibt sie nicht, die äußeren Faktoren wie Herkunft, Geschlecht oder Alter, die etwas aussagen würden für unseren Glauben und die Verbundenheit der Christen untereinander. Geduldig und barmherzig ruht Gottes Blick auf jeder Phase unseres Lebens. Er rechnet nicht die Defizite auf; er prüft nicht, was wir noch nicht oder nicht mehr können. Wohl aber wird er uns einmal fragen: „Was hast Du angefangen mit der Zeit, die ich Dir geschenkt habe?“ Und dann wird es darauf ankommen, dass wir sagen: „Gelebt habe ich. Aus Deiner Hand, Gott, habe ich alle Tage angenommen. Ich habe mich dem Heute gestellt; mich auf den Moment konzentriert, ohne ständig vom Morgen zu träumen oder dem Gestern nachzutrauern.“

Wie das geht, Lebenszeit gestalten aus dem Glauben heraus, das müssen wir immer wieder neu entdecken. Großartige Lernorte dafür sind unsere Gemeinden. Hier begegne ich der frischen Neugier der Jungen, der tragenden Weisheit der Alten und eben auch der kritischen Sehnsucht derer dazwischen. Und sie alle lehren mich, wie es gelingen kann, im Glauben miteinander und voneinander zu lernen.

Leben ist nichts für Feiglinge – nicht für junge, nicht für alte und auch nicht für die dazwischen. Dass der Glaube Ihnen Kraft gibt, jeden Tag mutig und zuversichtlich aus Gottes Hand zu nehmen, das wünscht Ihnen Ihre

Pfarrerin z.A. Silke Arendsen

PÄDAGOGISCHE PRAXIS KOHLSCHEID
BERATUNG · FÖRDERUNG · WEITERBILDUNG

- Förderung und Beratung bei Lese- Rechtschreibschwäche (Legasthenie) und bei Rechenschwäche (Dyskalkulie) für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Weiterbildungsangebote für pädagogisch oder pflegerisch Tätige mit den Schwerpunkten: Erziehung, Kommunikation, Ethik, Pflege, soziale Kompetenz, Stressbewältigung
- Beratung von Eltern, Kindern und Jugendlichen

Wolfgang König · Weststr. 84 · 52134 Herzogenrath · Tel/ Fax: 02407-6813
w.koenig@beratungsteam-kohlscheid.de www.pädagogische-praxis-kohlscheid.de

Portraits zweier erstaunlich junger Menschen

Nachdenken über das Alter?

Dass das Alter eines Menschen eine zutiefst subjektive Angelegenheit ist, wird spätestens dann klar, wenn man Erich-Hermann Löwe fragt, ob er sich als „alt“ bezeichnen würde. „Nein, alt bin ich noch nicht“, sagt der rüstige Senior, der im März seinen 100. Geburtstag feierte. Und Christine Wirth, 80? „Schon ein bisschen, wenn man sich mit früher vergleicht, was man da noch alles konnte.“

Zwei Menschen, zwei Lebensentwürfe. Erich-Hermann Löwe ist 1911 in Oberhausen geboren, hat als Jugendlicher die große Inflation zu Beginn der zwanziger Jahre miterlebt. Im 2. Weltkrieg war Löwe in Russland. Er hatte keine Angst, auch nicht, als im Schützengraben ein sowjetischer Panzer über ihn hinweg fuhr, der die deutschen Soldaten nicht bemerkt hatte. Ganz anders sein Kamerad - er hat vor Angst in die Hose gemacht. „Ich bin ein positiver, begeisterungsfähiger Mensch“, meint Löwe. Furcht überwinde er durch Zorn, daher habe er auch keine Angst vor dem Sterben. „Ich habe eine gute Gabe mitbekommen - schlechte Erinnerungen einfach zu vergessen. Die meisten Kriegserlebnisse sind nicht mehr da.“ Über seine Kindheit und Jugend hat er gute Erinnerungen - „eine heitere Zeit“, so Löwe. „Über das Alter habe ich niemals nachgedacht. Ich bin dankbar dafür, dass ich es geschafft habe, so alt zu werden.“

Erich Löwe feierte im März seinen 100. Geburtstag

Christine Wirth hat auch keine Angst vor dem Sterben, beschäftigt sich aber schon „seit frühester Jugend“ mit dem Tod. „Wir sind biologische Wesen, irgendwann ist es

SeniorenBegleitung · Hilfe im Alltag
Zu Hause leben können

Arztbesuche · Behördengänge · Einkäufe · Fahrdienste · Gesellschaft
Haushalt · Korrespondenz · Spaziergänge · und vieles mehr

Reiner Ruland
Monschauer Straße 12
52076 Aachen

Telefon 0241 607225
Mobil 0162 4593336
Mail: seniorenbegleitung.ruland@gmx.de

vorbei“, sagt sie. Sie hat ebenfalls eine prägende Erfahrung gemacht, die auch in die Kriegszeit fiel: Im März 1945 erlitt sie in Leisnig in Sachsen einen Blinddarmdurchbruch, ist mit einer Pferdekutsche ins Krankenhaus gebracht worden - über eine Brücke, die von den Amerikanern umkämpft war. Sie lag zehn Stunden lang mit wahnsinnigen Schmerzen auf dem OP-Tisch, bis sie operiert wurde. Dann gab es einen Fliegeralarm, bei dem alle Kranken auf Tragen in den Keller gebracht wurden. Einen Tag musste sie dort aushalten. „Damals hätte ich den Tod als Erlösung begriffen.“

Christine Wirth

Nach dem Krieg hat sie als landwirtschaftlich-technische Assistentin gearbeitet, kam aus der DDR zunächst nach Köln, 1966 dann nach Aachen. Mit 42 Jahren sattelte sie um - und studierte, um Lehrerin zu werden. „Ich bin auch ein optimistischer Mensch. Wenn ich etwas will, dann schaffe ich es meistens auch.“ In der Initiative „Engagiert älter werden“ wirkt sie im Sprechstundendienst mit und hält Diavorträge. Hat sich ihre Lebenseinstellung im Laufe der Jahre verändert? „Ja, man muss nicht mehr überall dabei sein, sucht sich andere Objekte der Lebensfreude.“

Erich Löwe hält seinen Geist mit Auswendiglernen fit, zum Beispiel übt er englische Vokabeln. „Man muss lernen, im Alter gelassen zu sein und abgeben zu können“, sagt er. Mit seiner Frau hat er schon vor Jahren das große Haus in der Soers verkauft und lebt jetzt in einer kleineren Wohnung. „In der Nachbarschaft konnte es damals niemand verstehen“, so Löwe. Mit 92 ist er noch Auto gefahren, besuchte regelmäßig die Seniorennachmittage in der Friedenskriche, dann hat er den Führerschein abgegeben. Zur Kirche fährt er seitdem mit dem Taxi.

Zeit seines Lebens hat er einen ausgeprägten Gerechtigkeitssinn behalten. Gerechtigkeit habe er in amerikanischer Kriegsgefangenschaft erfahren, wo er als Mensch behandelt worden sei.

Evangelische Initiative „Engagiert älter werden“

Offenes Haus mit offenen Herzen

Ein normaler Montag in der Annastraße 35 um 9 Uhr. Zwei Ehrenamtlerinnen der Initiative „Engagiert älter werden“ hören im Büro den Anrufbeantworter ab, sehen ins Auftragsbuch nach Unerledigtem aus der letzten Woche, das Telefon klingelt schon: „Sie sind neu in Aachen und suchen Kontakte? Wir beraten Sie gerne ….“, „Sie suchen jemanden, mit dem Sie mal ins Theater gehen können? Dann kommen Sie doch vorbei und lassen sich in unsere Vermittlungskartei aufnehmen.“ Es schellt an der Tür „Sie möchten sich engagieren und wissen noch nicht so recht wo?“ - „Hier ist das neue Programmheft..“ Um 11 Uhr ist eine von drei Französischgruppen aktiv, es wird meditativ getanzt und im philosophischen Gesprächskreis wird diskutiert. Nachmittags gehen Spielfreudige ein und aus, Menschen kommen zum Gedächtnistreff und zu niederländischer Konversation. Im Laufe der Woche ist es mal etwas ruhiger, mal quirlt es in allen Räumen vor Leben.

Alle Gruppen werden ehrenamtlich geleitet, denn die evangelische Initiative „Engagiert älter werden“ ist eine Plattform des ehrenamtlichen Engagements für, von und mit Menschen in der zweiten Lebenshälfte. Oder wie eine Mitarbeiterin es ausdrückte: „Wir sind ein offenes Haus mit offenen Türen, mit offenen Armen, mit offenen Ohren und offenen Herzen.“ So ist mit der Zeit ein besonderes Miteinander entstanden, in dem sich Interessensgruppen einfinden, die verschiedenste Aktivitäten gestalten. Lediglich die Leitung, Gunhild Großmann, und zwei Verwaltungskräfte, Julia Debus und Hiltrud Reiff, sind mit geringer Stundenzahl hauptamtlich beschäftigt.

Getragen von einem christlichen Menschenbild möchten sie Menschen in der zweiten Lebenshälfte darin bestärken, fördern und fortbilden, ihre Talente und Fähigkeiten für sich selbst und andere ein-

zusetzen. Zitat einer anderen Mitarbeiterin: „Ich schätze an der Initiative, dass jeder Mensch ohne Ansehen seiner Person ein offenes Ohr bei uns findet - und wir selbst auch."

Begegnung, Beratung und Vermittlung von älter werdenden Menschen, die Kontakte und Hilfen suchen, sind uns ebenfalls ein Anliegen. Diese Beratung und Vermittlung findet in den Sprechstunden, Mo. 9-11 Uhr und Do. 17-19 Uhr, statt und wird von zwölf ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen geleistet.

Insgesamt sind zirka 65 ehrenamtliche Mitarbeiter bei „Engagiert älter werden" aktiv daran beteiligt, dass Menschen ein „Zuhause" und neue Aufgaben finden. Nicht immer gelingt das, doch oft genug: „Hier kann ich meine Seele parken" - diese Aussage einer Mitarbeiterin erzählt davon. Durch die Arbeit der Initiative ist ein besonderes Gemeindeleben gewachsen. Alle Angebote finden sich im Programmheft der Initiative.

Die Kirchengemeinde und der Kirchenkreis Aachen sind Träger der Initiative, mit dem Diakonischen Werk arbeitet sie regelmäßig zusammen und die Stadt Aachen fördert sie als „Pluspunkt – Begegnungszentrum". Darüber hinaus gibt es noch viele Vernetzungen und Kooperationen.

Herzlich eingeladen sind alle Interessierten zu einem **Fest der offenen Tür am Samstag, 18. Juni** von 12 – 17 Uhr. Mit Grußworten und einem Festvortrag von Gerrit Heetderks, Leiter des Evangelischen Erwachsenenbildungswerkes Nordrhein, zu **„Risiken und Nebenwirkungen – Verantwortungsrollen im Alter"** wird das Fest eröffnet. Im Anschluss stellen mehrere Ehrenamtler/innen und Gruppen ihr Engagement vor. *Gunhild Großmann*

Do., 30. Juni, 15 Uhr: Großer Seniorennachmittag in der Paul-Gerhardt-Kirche-Thema: Der Beverbach, Referentin: Brigitta Hollmann, Ökologiezentrum Aachen

Weitere Infos unter www.evangelisch-in-aachen.de/seniorenangebote.html

BEERDIGUNGSINSTITUT
August TONOLO oHG
1877

BÜCHEL 12 (am Markt) · 52062 AACHEN
Tel. (02 41) 3 06 55
Internet: www.tonolo-bestattungen.de

STEINMETZWERKSTATT
ULRICH BERGHOFF

Vaalser Str. 101, Aachen West
Telefon (0241) 70 14 125
Friedhof Hand, Laurensberg
Telefon (0241) 900 72 890
info@meistersteine-berghoff.de
www.meistersteine-berghoff.de

Unkompliziert Menschen treffen mit ähnlichen Interessen

Netzwerk für Ältere im Süden

Seit anderthalb Jahren gibt es das Evangelische Netzwerk für Ältere – Aachen-Süd. Viele neue Kontakte und Begegnungen sind seitdem über dieses Netzwerk entstanden.

Die Idee dafür ist bei älteren Gemeindegliedern im Bereich Süd gewachsen. Viele kannten die Situation, dass sie gerne das ein oder andere unternehmen wollten (Spaziergang, Karten spielen, Kaffee trinken, Theaterbesuch, …), es aber nicht dazu kam, weil ihnen – mittlerweile – Menschen fehlten, mit denen sie ihre Interessen teilen konnten. Sie sahen die Notwendigkeit, auf unkomplizierte Weise Gleichgesinnte kennen zu lernen und Kontakt aufzunehmen - möglichst spontan und unkompliziert. Genau das bietet das Netzwerk.

50 Menschen aus dem Aachener Süden nutzen es mittlerweile. In der Immanuelkirche, Emmauskirche und Auferstehungskirche liegen Netzwerkbögen für eine Anmeldung aus. Dreimal jährlich trifft man sich zum Netzwerk-Brunch, eine Gelegenheit, sich nicht nur telefonisch kennen zu lernen und Erfahrungen auszutauschen. Häufig erscheint ein Netzwerk-Heft mit vielen Interessensbereichen und Hinweisen zur Nutzung. Ansprechpartnerinnen sind Pfarrerin Silke Arendsen, Tel. 0241 / 46 35 66 84 und Gunhild Großmann, Tel. 0157 / 87 05 93 79.

Gunhild Großmann

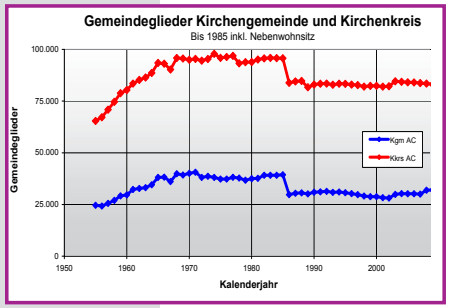
Seniorenausflug nach Xanten

Der diesjährige Ausflug für Senioren führt am **Do., 22. September** nach Xanten. Geplant ist, am Vormittag den Archäologischen Park und/oder das römische Museum mit Führung zu besuchen. Für Teilnehmer, die nicht gut zu Fuß sind, kann ein Rollstuhl reserviert werden. Nähere Informationen und Anmeldung ab sofort bei Monica Dawo-Collas, dienstags (nicht im Juli) von 10 bis 12 Uhr unter 0241/88691439. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Zahlen zur demographischen Entwicklung

Aachen – eine junge Gemeinde

Welche Altersgruppe ist unter den Mitgliedern der Kirchengemeinde Aachen am häufigsten vertreten? Es sind die 20- bis 29jährigen. Ihr Anteil liegt mit 28 Prozent fast doppelt so hoch wie derjenige der 40-49jährigen, dreimal so hoch wie die 50-59jährigen. Auf Landeskirchenebene sieht es übrigens ganz anders aus: Die Twens machen dort einen Anteil von 12 Prozent aus, die folgenden Altersdekaden liegen bei etwa 10 Prozent (30-39j.), 16 % (40-49j.) oder 13 % (50-59j.). Der Grund: Aachen ist eine Studentenstadt, hat darüber hinaus am 1. Januar 2003 eine Zweitwohnsitzsteuer eingeführt. Zum Jahreswechsel 2002/2003 hat die Kirchengemeinde Aachen rund 1800 Menschen hinzu bekommen, der leichte Abwärtstrend wurde damit gestoppt. Heute leben mit 30.000 Protestanten etwa 220 mehr in Aachen als vor 25 Jahren.



Auf die Kirchensteuereinnahmen hat dies kaum einen positiven Einfluss. Sie sind nach wie vor rückgängig, da Studierende selten ein kirchensteuerpflichtiges Einkommen beziehen. Sie bekommen auch weniger Kinder als ihre Altersgenossen, die sich nicht mehr in der Ausbildung befinden. In den herkömmlichen statistischen Berechnungen zur Bevölkerungsentwicklung wird dies nur selten berücksichtigt: Die Bertelsmann-Stiftung prognostiziert für die Stadt ein Bevölkerungswachstum von zehn Prozent bis 2030! Finanzkirchmeister Manfred Ziemann hingegen rechnet mit einem leichten Rückgang der Zahl der Gemeindemitglieder.

Eine zunehmende „Verweltlichung" unserer Gesellschaft lässt sich aus den Zahlen übrigens kaum herauslesen. Ein Beispiel: Die Bereitschaft zur Taufe ist in den letzten 60 Jahren gestiegen. Während in den fünfziger Jahren die Zahl der Taufen auf Landeskirchenebene 90-94 Prozent der Zahl der Neugeborenen betrug, sind es heute zwischen 100 und 110 Prozent - jeweils in Ehen, in denen beide Elternteile evangelisch sind. Da sich auch ältere Menschen taufen lassen, liegt die Zahl über 100.

Wir nehmen uns Zeit für Sie
Avenitas
PFLEGEDIENST
Jutta Gindorff • Pützdriesch 7 • 52072 Aachen
Beraten
Helfen
Pflegen
mail: info@avenitas.de
www.avenitas.de
Telefon: 0241-518 548 99
Fax: 0241-518 548 97

Jugendreferent Erhard Wilms geht in den Ruhestand

Jugendarbeit ermöglichen

So manche Dinge wird Erhard Wilms nicht vermissen, wenn er im Ruhestand ist. „Man muss sich auch schon mal um zerbrochene Kloschüsseln kümmern", sagt der 63-jährige Noch-Jugendreferent des Kirchenkreises Aachen. Der Hauptteil seiner Arbeit besteht jedoch aus anderen Aufgaben: „Den Gemeinden die Jugendarbeit ermöglichen, die sie gerne hätten", so formuliert er es selbst. Das bedeutet: Ehrenamtliche Mitarbeiter gewinnen, beraten und begleiten.

Das kann in der tiefen Eifel etwas anderes bedeuten als im urbanen Aachen. „Es gibt große Unterschiede in den Mentalitäten." Dem einen Seminarteilnehmer müsse man den Sinn eines Weidezauns erklären, dem anderen eine Fußgängerampel.

Auch die gemeinsamen Fahrten aus Aachen zu den Kirchentagen hat Wilms 32 Jahre organisiert. „Das war ein generationsübergreifender Ansatz", so Wilms. Dieses Jahr sind es fast 400 Teilnehmende, die im Juni nach Dresden fahren, davon 250 in einer Gruppe.

Erhard Wilms ist in Mönchengladbach geboren, war dort und in Nürnberg in der evangelischen Jugendarbeit tätig, bis er 1979 nach Aachen kam. Am 31. Juli geht er in Ruhestand.

Erhard Wilms an seinem Arbeitsplatz in der Frère-Roger-Straße

Mit-Schnitt
Ihr mobiler Friseur in Aachen!
Genießen Sie ganz entspannt Ihren
SCHÖNSTEN TAG !!!
Ihre Friseurmeisterin
Claudia Escher
kommt zu Ihnen nach Hause.
Vereinbaren Sie Ihren Probetermin!
Telefon: 0241 70 17 92 95
Mobil: 0152 54 56 98 08
www.mobiler-friseur-aachen.de

HW
Herbert
HAMACHER-WERHAN
RECHTSANWALT
UND FACHANWALT
FÜR FAMILIENRECHT,
ZUGLEICH MEDIATOR
Ich berate Sie
auf den Gebieten
des Erbrechts und
des Familienrechts.
Termin nach
telefonischer Vereinbarung
Praxisadressen:
Erzbergerallee 4
52066 Aachen
TEL.: 0241 60 77 00
Parken im Hof
Rathausstraße 12
(gegenüber dem Rathaus)
52222 Stolberg
TEL.: 02402 974 99 94
Parken: Viktor, Sparkasse
WEB: www.ra-hamacher-werhan.de

Termine Bildung

Di., 7. Juni, 19 Uhr

Zukunft Erde – Wie wollen wir morgen leben und arbeiten? Dr. Franz Alt, Journalist, Haus der Ev. Kirche, Frère-Roger-Str. 8-10. Vor 20 Jahren waren erneuerbare Energien ein Traum von wenigen – heute sind sie die Hoffnung für viele und morgen eine Notwendigkeit für alle.

Di., 7. Juni, 20.15 Uhr

Ökumen. Bibelgespräche: Leben in der Kraft des Heiligen Geistes – „Alles, was ihr tut, soll von der Liebe bestimmt sein“, Epheser 4, 22 – 5, Gemeindehaus, Annastr. 35

Do., 16. Juni, 9.30-12.30 h

ESA aktuell zu gesellschaftspolitischen Themen, Haus der Evangelischen Kirche, Frère-Roger-Straße 8-10, Aachen

Do., 16. Juni, 19 Uhr

Vom Irrweg des grenzenlosen Wachstums zur zukunftsfähigen Gesellschaft, Dr. Harald Klimenta, Ökonom, Buchautor, wissenschaftlicher Beirat „attac“, Haus der Evangelischen Kirche, Frère-Roger-Straße 8-10, Aachen

Ferienspiele im Sommer

SOKO Schoko

Charlie hat vor kurzem von Willy Wonka die Schokoladenfabrik übernommen und muss sich nun um alles selber kümmern. Wächst Schokolade eigentlich auf Bäumen? Und wenn ja, wo? Wie leben die Menschen in diesen Ländern und warum sind sie so arm? Geht das überhaupt alles mit (ge) rechten Dingen zu?

Entdeckt mit Charlie fremde Länder und Kultu- ren in Afrika und Südamerika. Erlebt selbst, wie die Kinder dort leben und erfahrt dabei etwas über fairen und unfairen Han- del, testet verschiedene Schoko-Sorten und kocht selbst mit Schokolade. Nach einer Stadtrallye steigt ihr wieder aus dem Teleporter aus und erstellt einen spannenden Reisebericht für Charlies Werbezeitung.

Am Ende der Woche präsentiert ihr dann gemeinsam Eure Erfahrungen zusammen mit den selbstgemachten schokoladigen Fairsuchungen im Weltladen der Öffentlichkeit.

Ferienspiele für Kinder von 9 bis 12 Jahren am 25.-29.7. und 29.8.- 2.9. jeweils von 9-13 Uhr im Haus der Evangelischen Kirche, Frère-Roger-Str. 8-10. Anmeldung bis 10.7. bzw. 15.8. über BiNE e.V., Petra Röllicke, Tel: 02403/557565, info@bine-aktiv.de.

Knallbunt im Formenrausch

Ferienspiele in der Friedenskirche für Kinder im Grundschulalter am 25.-29. Juli jeweils 10–13 Uhr. Kinder malen, sprayen, reißen, zeichnen, drucken und gestalten wie farbenfrohe Künstler. Sie bewegen sich auf den Spuren berühmter Künstler. Was passiert, wenn KünstlerInnen in einen Farb- und Formenrausch geraten? Es gibt ein knallbuntes Feuerwerk an Gestaltungsideen: Da entstehen Schattenmonsterportraits und Litfaßsäulenbilder frei nach Keith Haring, Telefonkarten und CD Rohlinge im kunterbunten Rizzi-Design, usw. Anmeldung bitte bis zum 10. Juli an Friedenskirche, Passstr. 92, 52070 Aachen, Email andrea.scholz@ekir.de, Tel. 0241/9973762.

Familie/ Kinder

Starke Vielfalt

Die evangelische Jugend wirkt wieder mit beim 3. Verbandstag des Aachener Jugendrings im „Hof“ - am Samstag, 9. Juli um 11 -17 Uhr. Dort stellen sich die anerkannten freien Träger der Aachener Jugendarbeit vor. Die Stände der einzelnen Jugendverbände sind am Veranstaltungsort direkt an den vielen bunten Sonnenschirmen, die in einem Kreis stehen, zu erkennen. Familien, besonders Kinder und Jugendliche können an jedem Stand bei diversen Spielaktionen teilnehmen.

Kontakt: EvangelischeJugend, ej.aachen@ekir.de, Infos bei: andrea.scholz@ekir.de

Neue Jungschargruppe

Seit Januar gibt es in der Annakirche eine regelmäßig stattfindende Jungschargruppe. Sie trifft sich donnerstags von 16-18 Uhr im Haus der Evangelischen Kirche, Frère-Roger-Str. 8-10, statt.

Computerkurs für Anfänger

In einer ganz kleinen Gruppe mit nur drei Teilnehmern werden Kenntisse über Textverarbeitung und Internet vermittelt. Die Referentin geht ganz gezielt auf individuelle Fragen ein, Beginn ist fortlaufend im Zentrum für Familien.

Theater-Ferienworkshop

Hoppla, jetzt komm ich. Clownsworkshop für Grundschulkinder vom 25.-29. Juli jeweils von 9-12 Uhr im Zentrum für Familien.

Eltern-Kind-Gruppe in den Sommerferien

Wir bieten für Daheimgebliebene eine Eltern-Kind-Gruppe an: mittwochs vom 27. Juli bis 31. August von 9.30-11 Uhr.

Für alle Veranstaltungen: Anmeldung Ev. Familienbildungsstätte, Telefon 515 29 49

Samstag, 2. Juli in der Annakirche

Bachverein bei der Chorbiennale

Bei der diesjährigen Internationalen Chorbiennale vom 19. Juni bis 3. Juli geht es um den Austausch unterschiedlicher Chortraditionen. Beide Chöre des Aachener Bachvereins, sowohl der Oratorienchor als auch der Kammerchor, treten am **Samstag, 2. Juli**, in der Annakirche auf.

Als Traditionschor der Evangelischen Kirchengemeinde lädt der Aachener Bachverein in großer Besetzung zu einem musikalischen Vespergottesdienst um 17 Uhr ein; auf dem Programm steht u. a. das Magnificat von Johann Sebastian Bach. Unter der Leitung von Georg Hage musizieren Claudia Lawong – Sopran, Eva Hage – Alt, Patricio Arroyo – Tenor und Christian Walter – Bass zusammen mit dem Anna-Orchester.

Der Kammerchor Aachener Bachverein tritt zusammen mit der Singakademie Dresden um 22 Uhr auf, um die Lukas-Passion von Rudolf Mauersberger, ehemaliger Leiter des Aachener Bachvereins, für zwei gemischte Chöre a cappella zur Aufführung zu bringen. Die Leitung der „Passion zur Nacht“ haben Professor Ekkehard Klemm und Annakantor Georg Hage. Weitere Informationen unter 0241 453-0 oder www.bachverein.de.

Englischer Jugendchor Cantilena zu Gast

Ein Chorkonzert mit dem englischen Jugendchor Cantilena und dem Bläseroktett Brass Pins in der Auferstehungskirche findet am **Samstag, 16. Juli,** um 18 Uhr statt. Die jungen Sänger/innen unter der Leitung von Tim Parker bringen viele musikalischen Erfahrungen und Vorlieben in den Chor. Dies fördert die gemeinsame Leidenschaft für alle Arten von Musik vom Mittelalter bis zur Moderne. Bei nationalen Wettbewerben der letzten Jahre gehörte der Chor immer wieder zu den Preisträgern. Jährlich absolvieren die jungen Sänger(innen) eine bedeutende Zahl von Konzerten in England und im nahen und fernen Ausland. Weitere Informationen unter www.kantorei-aachen.de. Der Eintritt ist frei.

Der Cantilena-Chor

5. Juni, Annakirche: Motetten von Bach

„Essential Bach!“

Unter dem Motto „Essential Bach!“ konzertiert der Kammerchor Aachener Bachverein am **Sonntag, 5. Juni, um 17 Uhr** in der Annakirche. Zwei der berühmtem Motetten J. S. Bachs treten dabei in einen Dialog mit der Gegenwart und treffen auf Kompositionen der populären Skandinavier Sven-David Sandström und Knut Nystedt.

Als Juwele barocker Kompositionskunst gelten Bachs doppelchörige Motetten „Fürchte dich nicht“ und „Komm, Jesu, komm“, die mit Continuobegleitung der instrumentalen Partner Roberto Fernandez de Larrinoa (Violone) und Michael Reudenbach (Orgel) musiziert werden.

Zu einem Großprojekt Sandströms zählte die Adaption der großen Bach-Motetten zu einem sechssätzigen Zyklus, der auf denselben Texten beruht und in überzeugender Weise die Klangrede des Barock in die Moderne übersetzt. Auch die Kompositionen Nystedts stehen unter dem Einfluss des großen Thomaskantors. Infos: www.bachverein.de.

50 Jahre
möller
GOLDSCHMIEDE

Unsere Leistungen:

- Reparaturen
- Neuanfertigungen
- Ketten aufziehen
- Gravuren
- Schätzungen
- u.v.m

Goldschmiede
Matthias Möller
Lothringer Str. 39
52062 Aachen
Tel.: 0241-30272

Weitere Konzerttermine

Fr., 10. Juni, 20 Uhr
St. Adalbert (Kaiserplatz)
Bachs Orgelwerke, 10. Konzert
Solist: Klaus-C. v. den Kerkhoff, mit Erläuterungen, Eintritt frei

Sa., 18. Juni, 18 Uhr
Annakirche (Annastraße)
Samstagsmusik - 30 Minuten Orgelmusik. Die geöffnete Orgelempore der Annakirche lädt zum Zuhören & Zusehen ein: Klaus-C. van den Kerkhoff präsentiert und spielt, auch geeignet für Kinder ab ca. 6 Jahren, Eintritt frei

So., 19. Juni, 17 Uhr
Annakirche, Annastraße
Examenskonzert: Shu-Yi Yuan – Blockflöte (Studierende der Alte-Musik-Klasse von Christian Seher an der Musikhochschule), Eintritt frei

So., 10. Juli, 17 Uhr
Annakirche, Annastraße
Semesterabschlusskonzert, Kammermusik von J. S. Bach, Händel und Dowland, Ensembles der Musikhochschule, Christian Seher und Johannes Poth – Leitung, Eintritt frei

Fr., 15. Juli, 20 Uhr
St. Adalbert (Kaiserplatz)
Bachs Orgelwerke, 11. Konzert

Sa., 16. Juli, 18 Uhr
Annakirche (Annastraße)
Samstagsmusik - 30 Minuten Orgelmusik (s. 18.6.)

Besondere Gottesdienste

Donnerstag, 2. Juni - Christi Himmelfahrt

Annakirche: 11 Uhr Goldene Konfirmation mit Hl. Abendmahl (Wasselowski)

Auferstehungskirche: 9.30 Uhr Gottesdienst (Arendsen), 16.30 Uhr Familiengottesdienst mit Konfirmanden (Obrikat/Halfmann)

Emmaus-Kirche: 11 Uhr Gottesdienst (Arendsen)

Friedenskirche: 11 Uhr Gottedienst (Grode)

Dietrich-Bonhoeffer-Haus: 11 Uhr Gottesdienst (Meyer)

Universitätsklinikum: 10.30 Uhr Gottesdienst (Hölzer-Pöll)

Sonntag, 12. Juni - Pfingsten

Annakirche: 16 Uhr Gottesdienst mit Hl. Abendmahl (Wasselowski); parallel Kindergottesdienst

Arche: 10 Uhr Konfirmation (Hirt), 10 Uhr Kindergottesdienst

Auferstehungskirche: 9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Studemund), 9.30 Uhr Kindergottesdienst

Christuskirche: 11 Uhr Familiengottesdienst (Grode)

Dietrich-Bonhoeffer-Haus: 11 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Donath-Kreß)

Emmaus-Kirche: 11 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Weichsel), 11 Uhr Kindergottesdienst

Friedenskirche: Samstag, 17.30 Uhr Konfirmation mit Abendmahl und Taufe (Popien); Sonntag, 11 Uhr Konfirmation (Popien)

Immanuelkirche: 11.15 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Studemund), 11.15 Uhr Kindergottesdienst

Luisenhospital (Wilhelmsaal): 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Peglau)

Paul-Gerhardt-Kirche: 9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst Donath-Kreß

Universitätsklinikum: 10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst (Sabine Haag)

Versöhnungskirche Eilendorf: 9.30 Uhr Gottesdienst (Johnsen)

Montag, 13. Juni - Pfingstmontag

Annakirche: 19 Uhr Ökumenischer Gottesdienst (Wasselowski/Mauritz)

Auferstehungskirche - Emmaus-Kirche - Immanuelkirche:

Für den gesamten Gemeindebereich Aachen Süd: Gottesdienst im Freien (Wussow; Abfahrt mit dem Fahrrad ab Auferstehungskirche und Emmaus-Kirche 10 Uhr)

Dietrich-Bonhoeffer-Haus: 10.30 Uhr Konfirmation mit Abendmahlsgottesdienst (Meyer/Hirt)

Friedenskirche: 11 Uhr Gottesdienst (Johnsen)

Universitätsklinikum: 9.30 Uhr ökumenischer Gottesdienst (Herrmann/Lauterbach)

Neue Abendmahlsgeräte für die Immanuelkirche

Die Feier des Abendmahls ist ein Herzstück unserer Gottesdienste. Umso schlimmer ist es, wenn – wie in der Immanuelkirche im vergangenen Oktober – die gesamten Abendmahlsgeräte bei einem Einbruch gestohlen werden.

Eine Skizze vom neuen Kelch

Die Aachener Silberschmiede Benedikt Förster- Heyne und Hubertus Förster haben nun neue Geräte gestaltet. Die Versicherungssumme und die Spenden zahlreicher Gemeindeglieder haben diese Neuanschaffung möglich gemacht. Ganz herzlichen Dank sagen wir vielen Menschen für diese wichtige Unterstützung!

Der Kirchenname „Immanuel“ – „Gott mit uns“ wird in den Abendmahlsgeräten im Kreuz als Zeichen des Mensch gewordenen Gottessohnes deutlich werden – nicht als aufgesetztes Symbol, sondern als tragendes Element der einzelnen Geräte.

Am Sonntag, den 17. Juli 2011 wollen wir in einem Abendmahlsgottesdienst für alle Generationen um 11.15 Uhr in der Immanuelkirche das erste Mal Abendmahl mit den neuen Geräten feiern.

Im Anschluss laden wir ein zum sommerlichen Miteinander rund um die Immanuelkirche – mit Kinderchor, Jugendband, Kinderflohmarkt ...

Redmer Studemund

Regelmäßige Gottesdienste

Annakirche Annastr. 35	**11 Uhr** m. Kindergottesd.
Auferstehungskirche Am Kupferofen 19-21	**9.30 Uhr** m. Kindergottesd.
Emmaus-Kirche Sittarder Straße 58	**11 Uhr** m. Kindergottesd.
Immanuelkirche Siegelallee 2 Familiengottesdienst: 3. Juli (11.15 Uhr)	**11.15 Uhr**
Arche Schurzelter Str. 540	**9.30 Uhr** m. Kindergottesd.
Dietr.-Bonhoeffer-Haus Kronenberg 142	**11 Uhr** m. Kindergottesd.
Paul-Gerhardt-Kirche Schönauer Allee 11	**9.30 Uhr**
Universitätsklinikum Pauwelsstr.	**10.30 Uhr** m. Abendmahl
Friedenskirche Lombardenstr./ Passstr.	**11 Uhr** m. Kindergottesd.
Christuskirche Am Rosengarten 8 jd. 2. So. 11 Uhr Familiengottesdienst mit gemeinsamen Essen	**9.30 Uhr**
Versöhnungskirche Johannesstr. 12 (Eilendorf)	**9.30 Uhr**
Luisenhospital Boxgraben, Luisensaal	**10.30 Uhr** mit Abendmahl

Alle Gottesdienste: www.kirchenkreis-aachen.de

Termine der Evangelischen Studierendengemeinde

Sonntag, 26. Juni, 17 Uhr: Thema „Da wird dein Herz sein“, anschließend Sommerfest

Sonntag, 17. Juli, 18 Uhr: Thema „Zahlenspiele“ (Semesterabschlussgottesdienst), mit anschließendem Abendessen.

Jeweils in der Evangelischen Studierendengemeinde in der Nizzaallee 20 in Aachen.

Tauferinnerungsgottesdienst im Aachener Süden

„Du bist getauft!“ – und es ist schön, sich daran zu erinnern. In diesem Jahr möchten wir im Aachener Süden (für die Pfarrbezirke an der Auferstehungs-, Emmaus- und Immanuelkirche) zum ersten Mal zu einem Tauferinnerungsgottesdienst einladen - am Sonntag, 19. Juni, um 9.30 Uhr in der Auferstehungskirche. Alle Kinder, die vor fünf Jahren (2006) getauft worden sind, sind mit ihren Familien herzlich dazu eingeladen. Leider können wir nur diejenigen Familien persönlich anschreiben, deren Kinder in Aachen getauft worden sind. Selbstverständlich sind aber auch die Kinder zu diesem Gottesdienst willkommen, die erst in den letzten Jahren hier zugezogen sind oder an einem anderen Ort vor fünf Jahren getauft wurden.

Wenn Sie mit Ihrem Kind (oder Ihren Kindern) zur Tauferinnerung kommen wollen, geben Sie uns doch bitte Bescheid: Pfarrer Obrikat (Tel. 571265, martin.obrikat@ekir.de) oder Pfarrer Studemund (Tel. 61774, redmer.studemund@ekir.de).

Die Aachener Gemeindefeste im Juli

Gottesdienst, Gesang und Gegrilltes

Los geht es mit den Gemeindefesten am Wochenende vom 2./3. Juli. Im **Schlosspark Richterich** findet ein ökumenisches Fest statt, das am Samstag um 18 Uhr mit einem gemeinsamen Gottesdienst beginnt. Sonntag um 11.30 Uhr dann Familiengottesdienst in der Paul-Gerhardt-Kirche, um 18 Uhr eine ökumenische Abendandacht.

Dort - ebenso wie am 10.7. im DBH - wird das Musical „Du bist einmalig“ aufgeführt. Darin geht es um Punchinello, der in einer Stadt lebt, in der man sowohl für gute als auch für schlechte Taten benotet wird.

Am gleichen Sonntag findet auch das **Sommerfest in der Friedenskirche** statt. Es beginnt um 11 Uhr mit einem Familiengottesdienst. Danach gibt es ein gemeinsames Mittagessen. Anschließend laden Kreativ-Stände zum Gestalten und Spielen ein, auch eine Cafeteria wird nachmittags eingerichtet.

Die **Arche und das Dietrich-Bonhoeffer-Haus** im Westen feiern in diesem Jahr ihr gemeinsames Sommerfest als „Schöpfungstag“. Am 10. Juli treffen sich Jung und Alt unter dem Motto „Du hast uns deine Welt geschenkt“ im DBH. Der Tag beginnt mit einem Familiengottesdienst um 11 Uhr. Anschließend sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu Spaß und Spiel rund um das Thema Schöpfung eingeladen. Auch für das leibliche Wohl und Zeit zum Klönen ist gesorgt.

Am gleichen Tag findet auch das Gemeindefest in der **Versöhnungskirche** in der Johannesstraße 12 in Eilendorf statt. Beginn ist um 11 Uhr mit einem Familiengottesdienst. Danach: Kinderflohmarkt, Kinderspiele, Gesang vom ev. Kirchenchor und vom Männergesangsverein „Pro Musica“, Aufführung einer Kindertheatergruppe aus der Friedenskirche, Getränke, Gegrilltes & Salate, Kaffee & Kuchen, Public Viewing der Frauen-Fussball-WM (Viertelfinale).

Gemeindefest in der Versöhnungskirche

Eine Woche später Gemeindefest in der **Immanuelkirche** - doch dazu lesen Sie bitte Seite 17.

„Soerser Sonntag“, 10. Juli, 11.30 Uhr, Ökumenischer Gottesdienst „Hubertusmesse“ - „Leben und Geist in Mensch und Tier“ im Dressurstadion („Deutsche Bank Stadion“), **CHIO,** Albert-Servais-Allee, Aachen. Mitwirkende: Pfarrer Popien (evang.), Pfarrer Radler (kath.) Parforcehornbläser, Ars Cantandi, Falken, Stadtreiter, etc.

Ökumen. Schützengottesdienst, 24. Juli, 10 Uhr Festwiese Soerser Hochkirchen (Soerser Weg 115), 9.30 Uhr Weckruf vor St. Andreas

Sanierung der Citykirche St. Nikolaus

Teileröffnung im Oktober?

Mehr Baustelle als Kirche: St. Nikolaus. Links Gemeindereferent Klaus Szudra.

War es ein dummer Scherz oder ein Unfall? Vielleicht lässt sich das niemals mehr eindeutig klären. Der Schaden jedenfalls, den Feuerwerksraketen in der Silvesternacht angerichtet haben, geht in die Millionen. Noch immer ist nicht abzusehen, wann die Eröffnung gefeiert werden kann. Während das Hauptschiff voraussichtlich zur „Nacht der offenen Kirchen“ im Oktober fertig gestellt sein könnte, wird die Schadensbeseitigung im Chorraum möglicherweise noch zwei Jahre dauern.

Dort ist das Maßwerk der Fenster durch die Hitze verzogen und muss erneuert werden, die Schäden am Gewölbe wurden noch gar nicht erfasst. Ob der ausgebrannte Altar wieder hergerichtet werden kann, ist noch unklar, er wird derzeit durch das LVR-Amt für Denkmalpflege untersucht.

Im gesamten Kirchengebäude müssen die Wände gewaschen und dann neu gestrichen werden. Andernfalls würde es bei wärmerem Wetter zu ständigen Geruchsbelästigungen kommen. Dies hat eine chemische Analyse bestätigt.

Auch die Heizungsanlage muss erneuert werden, sie wurde durch Löschwasser in Mitleidenschaft gezogen. Die Orgel ist durch Ruß beschädigt. Sie wird saniert und zieht dann nach St. Foillan. „Das war vorher schon so geplant“, meint Gemeindereferent Klaus Szudra. In die Citykirche sollte ein Konzertflügel der Musikhochschule aufgestellt werden, eine Partnerschaft war geplant. Wie es damit jetzt weitergeht, ist derzeit noch unklar.

Ideen in Grün
Gebhardt
Ihr Gartencenter im Aachener Süden
52076 Aachen-Lintert
Direkt an der Lintertstraße !
Tel.: 0241 521921 | Fax: 0241 521941
www.gebhardt-gartencenter.de

Deutsch-brasilianisches Fest am 2. Juli in Haaren

„Können Protestanten Samba tanzen?“

Unter dieser - nicht ganz ernst gemeinten- Frage steht ein deutsch-brasilianisches Fest am Samstag, 2. Juli, um 18 - 22 Uhr in der evangelischen Christuskirche in Haaren, Am Rosengarten 8.

Dieser Abend wird den Höhepunkt des Jahresfestes des Gustav-Adolf-Werkes (GAW) bilden. Von Freitag, 1. Juli bis Sonntag, 3. Juli kommen Vertreter der rheinischen Kirchenkreise, die das GAW unterstützen, und evangelische Pfarrer aus Brasilien zusammen.

Das GAW unterstützt seit über 160 Jahren evangelische Kirchen in Minderheiten. Es arbeitet zum Beispiel in Osteuropa, Italien, oder - wie in unserem Fall - in Brasilien. Durch deutsche Auswanderer sind im 19. Jahrhundert evangelische Gemeinden in Brasilien gewachsen, die inzwischen eine sehr lebendige Arbeit bis in die Amazonasgegend und unter indigenen Völkern leisten. Der Generalsekretär des brasilianischen GAW, Pfr. Martin Volkmann, wird mit anderen Gästen aus eigenen Erleben berichten können. Dazu gibt es ein Buffet mit landestypischen Köstlichkeiten, Musik und lateinamerikanische Tänze, auch zum Mitmachen. Eine Gruppe wird Capoiera vorführen. Dazwischen wird es Gelegenheit zu Gesprächen und Begegnungen mit den Gästen geben.

Das GAW leistete 2008 Hilfe für die Überschwemmungsofper im südbrasilianischen Bundesstaates Santa Catarina

Unsere Gäste werden am Sonntag in verschiedenen Kirchen im Kirchenkreis predigen. In Aachen wird Martin Volkmann z.B. den Gottesdienst am 3. Juli um 11 Uhr in der Annakirche mitgestalten. Ob wir am Ende des Festes vielleicht wissen, ob Protestanten Samba tanzen können?

Das Gustav-Adolf-Werk

- hilft religiösen Minderheiten in der Welt. Unsere Partner sind protestantische Minderheitskirchen in Europa, Lateinamerika und Zentralasien.
- unterstützt beim Gemeindeaufbau, bei der Renovierung, beim Kauf und beim Neubau von Kirchen und Gemeinderäumen, bei sozialdiakonischen und missionarischen Aufgaben in den Gemeinden, bei der Aus- und Weiterbildung von kirchlichen Mitarbeitern, u.a.
- wird bundesweit getragen von 24 Hauptgruppen und 17 Frauengruppen.
- ist das älteste evangelische Hilfswerk in Deutschland, gegründet 1832 in Leipzig.

Kontaktadressen

Haus der Ev. Kirche:
Frère-Roger-Str. 8-10
52062 Aachen
Telefon: 0241/453-0

Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises Aachen:
Telefon: 0241/453-167
carmen.braun@ekir.de
www.evangelisch-in-aachen.de
www.kirchenkreis-aachen.de

Wenn es drückt...

Telefonseelsorge:
Telefon 0800/1110111
www.telefonseelsorge.de

SprechZeit Citykirche St. Nikolaus
Gespräch und Seelsorge - ohne Anmeldung, Mi bis Fr 10-12 und 15-17 Uhr
Großkölnstraße

Diakonisches Werk:
Telefon 0241/40103-0
www.diakonie-aachen.de

Allgemeiner Sozialer Dienst Familien- und Sozialberatung:
Telefon 0241/989010
www.familiensozialberatung.de

Evangelische Beratungsstelle:
Telefon: 0241/32047

Johanniter - Pflegestation:
Telefon 0241/91838-0

Margarethe-Eichholz-Heim Ev. Altenpflegeheim
Telefon 0241/750830
www.margarethe-eichholz-heim.de

Betreuungsverein der Diakonie
Telefon 0241/54608
www.betreuungsverein-aachen.de

Initiative „Engagiert älter werden“
Telefon 0241/21155
www.engagiert-aelter-in-aachen.de
info@engagiert-aelter-in-aachen.de

Krankenhausseelsorge

Universitätsklinikum:
Telefon 0241/8089446

Luisenhospital/Haus Cadenbach:
Telefon 0241/4142265

Marienhospital, St. Franziskus Krankenhaus:
Informieren Sie bitte Ihren Gemeindepfarrer, wenn Sie einen Besuch wünschen.

IMPRESSUM

Redaktion:
Axel Costard (*ac*)
gemeindebrief@evangelisch-in-aachen.de

Anzeigenmarketing:
Edda Neitz, Tel.: 0241/168 22 45,
webmaster@edda-neitz.de

Anzeigenverwaltung:
Torsten Fichtner, 0241/453 110,
torsten.fichtner@ekir.de

Grafisches Konzept:
Dipl. Designerin Ute Küttner, Aachen

Druck: Druckerei Erdtmann, Herzogenrath

Bildnachweise: Titel: Gunhild Großmann, S. 2, 5, 6, 11, 13, 20, : Axel Costard, 3: GEP, 4: Silke Arendsen, 10: Manfred Ziemann, 12: Simone Hainz/pixelio.de 19: H.C. Johnsen, 21: Gustav-Adolf-Werk, 22: Caren Braun, 24: Markus Plum

EVANGELISCH

Hundeschule ÖCHER MÖPPE

GEHEN SIE MIT IHREM HUND GEMEINSAM DEN WEG DES VERTRAUENS,

den neuen Weg der Kommunikation über Leinen- und Körpersignale.

Hundetraining nach der Anton Fichtlmeier Methode. Wir beschäftigen uns mit den Themen

- Aufmerksamkeit
- Kontaktaufnahme und Kontakt halten
- Motivation durch Freundlichkeit
- Ruhe und Steadiness
- Suchen und Apportieren

Wir begrüßen Sie mit Ihrem Welpen, Junghund und erwachsenem Hund in Aachen-Brand und Umgebung.

www.oechermoeppe.de • info@oechermoeppe.de
Brigitte Scheins und Andreas Grossek 01577/3012080

LEIHbar Partyequipment

Geschirr, Besteck, Gläser, Tische, Hussen –
Wir verleihen fast alles für Ihr Fest!

Stefan Hebel • Leonhardstrasse 23-29 • 52064 Aachen
Telefon 0241 - 45 04 227 0 • www.leihbar-aachen.de

Betonung des historischen Erbes

Annakirche in neuem Glanz

„Durch die Vorgeschichte in den Hauptraum“ - das ist der Weg, den die Besucher der Annakirche nun schreiten müssen. Denn gleich im Entrée-Bereich steht eine alte, vermutlich über 200 Jahre alte Grabplatte. „Spätbarock, frühes Empire, vielleicht Biedermeier“ schätzt Pfarrer Armin Drack die Entstehungszeit des Fundstücks, das bei Umbauarbeiten wiederentdeckt wurde. Es handelt sich dabei wahrscheinlich um ein Epitaph, das für eine Äbtissin des früheren Benediktinerinnen-Kloster angefertigt wurde - vermutlich „auf Vorrat“ für die letzte Leiterin dieser Einrichtung, bevor Napoleon sie im Zuge der Säkularisierung 1802 auflöste. „Sie wurde wohl nicht mehr hier bestattet, ein Name als Inschrift fehlt“, meint Pfarrer Armin Drack. In früheren Jahrhunderten sei es üblich gewesen, die „Führungskräfte“ der Klöster in der Kirche zu bestatten - wie in St. Foillan und St. Nikolaus.

Betont die Säulenstruktur der Annakirche - die neuen Leuchten des Fördervereins Lichtprojekt e.V.

1803 haben dann die Protestanten die Annakirche und Teile des Klosters gekauft. Drack möchte das „katholische Erbe“ des Gotteshauses ins Bewusstein rücken. In zwei Jahren „droht“ ein Jubiläum: Das Kloster ist 1513, vor fast 500 Jahren, errichtet worden, an der Stelle, wo das Gemeindehaus heute steht.

Seit kurzem erstrahlt die Annakirche in neuem Licht: Der Förderverein Lichtprojekt Aachen e.V., der seit 12 Jahren historisch bedeutende Bauwerke wie den Dom, das Rathaus, Marschiertor, St. Michael oder St. Nikolaus in Aachen illuminiert, hat auch die Annakirche mit neun energiesparenden Metalldampf Halogenleuchten ausgestattet. „Sie machen die Säulenstruktur von außen und innen präsenter“, freut sich Armin Drack. Sie leuchten jedoch nicht die ganze Nacht, sondern werden um ein Uhr ausgeschaltet.